

Naturphilosophischer Verein von Gralsanhängern E. O.

Berlin-Grünwald, im April 1936
Winklerstraße 15
Sternsprecher: J 7 Hochmeister 1584

Zu unserem größten Bedauern sind wir leider genötigt, unseren Vereinsmitgliedern Folgendes unterbreiten zu müssen:

Seit dem 11.3.36 ist der HERR vom Heiligen Berge herab verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Innsbruck gebracht worden. Dasselbe erfolgte bezüglich der Person des Herrn Halseband. In Deutschland wurde Herr Freitag vom Verlag „Der Ruf“ in München verhaftet und in Geltow bei Potsdam Herr Jäger.

Um was handelt es sich denn eigentlich bei diesem Vorgehen? Wie wir erst jetzt erfahren haben, war die Zollfahndungsstelle in München schon vor etwa 2 Jahren aufmerksam gemacht worden, daß offenbar zwischen dem Verlag „Der Ruf“ in München und der Gralsverwaltung auf dem Vomperberg Beziehungen beständen, die bezweckten, Gelder von Deutschland nach Tirol zu verbringen, was nach den gesetzlichen Devisenvorschriften nicht gestattet ist. Seit 2 Jahren soll von der Zollfahndungsstelle München der gesamte Schriftwechsel zwischen dem Verlag und der Gralsverwaltung überwacht und fotografiert sein. Als die Zollfahndungsstelle München genügend Beweise in den Händen zu haben glaubte, schritt sie zu den besagten Verhaftungen. Der bisher übersehbare Tatbestand ist folgender:

Herr Halseband hat bei seiner Vernehmung eingestanden, daß er tatsächlich Gelder nach Oesterreich geschafft habe auf einem Wege, der nach den Devisengesetzen der deutschen Regierung nicht erlaubt war. Dadurch liegt von seiten des Herrn Halseband eine klare Schuld vor. Es ist dergleichen auch von Herrn Freitag eingestanden worden, ebenso auch von Herrn Jäger.

Alle Beschuldigten können von sich aus als Milderung ins Feld führen, daß sie mit den deutschen Devisenvorschriften nicht genügend vertraut waren und infolgedessen die Tragweite ihrer Handlungen nicht übersehen konnten. Es ist selbstverständlich Pflicht, daß jeder, der lebendig in der Gralsbotschaft steht, die Gesetze seines Landes peinlichst beachtet; wer der Wahrheit lebt, muß Vorbild sein in jeglicher Beziehung!

In den vorliegenden Fällen ist dies leider nicht geschehen. Die Beteiligten müssen also alle Folgen auf sich nehmen. Und das sehen sie sämtlich auch ein. Was geschehen kann, um den Beteiligten in dem Rahmen des vom Gesetz aus Erlaubten zu helfen, wird geschehen. Und wir hoffen zuversichtlich, daß sämtliche Beschuldigten baldigst wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Was aber hat nun der HERR mit diesen Dingen zu tun?

Diese Frage bewegt uns alle aufs tiefste. Der HERR hat mit den Devisenvergehen des Herrn Halseband nicht das Geringste zu tun. Er wußte von all diesen Dingen nichts. Herr Halseband hat dem HERRN bewußt alle materiellen Fragen, die den Verlag und auch die Siedlung auf dem Vomperberg betreffen, fern gehalten. Die untersuchende Behörde will nun dem HERRN nicht glauben, daß er von den Devisenvergehen nichts gewußt habe. Sie hält ihn der Mitwisserschaft schuldig und behält ihn deshalb noch immer in Haft. Indessen muß sich seine völlige Unschuld auch den irdischen Behörden gegenüber bald erweisen. Was geschehen konnte und geschehen kann, um die Freilassung des HERRN baldmöglichst zu erwirken, ist versucht worden. Wir erwarten, daß diese Bestrebungen sich schon in allernächster Zeit erfolgreich gestalten werden.

Der Fall liegt somit nach allen Seiten hin völlig klar.

Es gilt nun, daß sämtliche Gralsanhänger ihre Ruhe bewahren und sich vom natürlichen Denken nicht abbringen lassen. Denn nur gesunde, natürliche Einstellung jedes Einzelnen gibt ihm die Klarheit und gleichzeitig die Festigkeit, die wir alle brauchen. Das wirklich höchst unerfreuliche Vorkommnis wird den Herrn an der Erfüllung seiner hohen Aufgabe, die IHM vom Vater übertragen wurde, nicht hindern. Er wird seine Sendung mit dem Erfolg krönen.

Für uns alle aber, die wir ihm dienen, gilt es zu lernen, daß wir alles vermeiden müssen, was den HERRN oder seine heilige Sache aber auch nur im geringsten schädigen könnte. Es hieße ja, an der Lichtsendung IMANUELS zweifeln, wenn man annimmt, daß zur Erfüllung seiner geistigen Aufgabe auch nur das geringste irdische Gesetz mißachtet werden dürfe.

Unser aller Wollen und Wünschen trifft sich in dem demütig reinen Gebet um Befreiung des HERRN aus den Maschen irdischer Gewalt. Dasselbe gilt auch für alle Beschuldigten.

Wir stehen im Licht und wirken in ihm!